

es handele sich um echte Volksmusik – auf die Musik der Zigeunerkapellen gestoßen. Doch schon bald konnte er feststellen, wie sehr diese sich von der „Bauernmusik“ (ein Bartók-Terminus), der urtümlichen ungarischen Volksmusik, wie sie in den Städten solcherart nicht bekannt war, unterschied. Die eigentliche einheimische Tradition des Volkes, und dazu gehörte nicht nur die Musik, war während der langen Zeit einer Habsburgischen Herrschaft in die Dörfer gedrängt worden, fernab von aller Kunstentwicklung. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts war die verstädterte Musikkultur Ungarns entschieden durch die Kunst der deutsch-österreichischen Romantik geprägt, und die als „typisch ungarisch“ empfundene Csárdás-Seligkeit hatte wenig mit der eigentlichen Volksmusik gemein. Und so sind die künstlerischen Quellen von Franz Liszt und anderen Komponisten keineswegs landestypische Originale gewesen.

Bartók glaubte, eine Berufung darin zu finden, der Musik aus den abgelegenen Dörfern neues Leben zu schenken, wenn er sie aufschreiben, vor dem Vergessen bewahren und damit eine nationale Tat vollführen würde. So ging er in verschiedene entlegene Dörfer seiner Heimat und begann, systematisch Volkslieder zu sammeln. Dabei lernte er den beinahe gleichaltrigen Zoltán Kodály (1882 – 1967) kennen, der seinerseits solches Liedgut sammelte. Beide Komponisten waren sich rasch darin einig, eine kraftvolle Quelle gefunden zu haben, die der Kunstmusik neue Nahrung zuführen, ja neues Leben einhauchen könne. In der Zeit einer zunehmenden nationalen Besinnung, wie in einigen anderen europäischen Ländern auch, hatten sie das ungarische Bauernlied in seiner Bedeutung als eine wirkliche eigen-

„Jeder Mann muß,
wenn er die Mannesreife
erreicht hat, sich klar
werden, für welche
Ziele er kämpfen will,
damit er sein ganzes
Wirken und alle seine
Taten dementsprechend
gestalte.

Ich für meine Person“ –
schrieb Bartók an seine
Mutter – „werde mein
Leben lang auf jedem
Gebiet, zu jeder Zeit und
auf jede Weise einem
Ziel dienen: dem Wohle
der ungarischen Nation
und des ungarischen
Vaterlandes.“